

Arbeiter-Zeitung

Gegen den kommunistischen Sozialismus, Geistlichen (Gegner des kommunistischen Internationalismus)

Verlag: ...
Preis: ...

Dienstag, 13. Juni 1923

Abonnement: ...
Kontak: ...

Blutige Hindenburg-Parade in Königsberg.

Die Reaktion stützt sich auf die „revolutionären“ Behörden — Die Reichswehr mordet die Arbeiterschaft.

Obstapfen ist eine der Aufmarschgebiete der Gegenrevolution, seit im März 1919 die Sozialdemokraten ...
Jetzt, in den letzten Wochen an etwa 30 000 Orten der Republik nationalisierende Kundgebungen stattgefunden haben, wo der „republikanische“ Regierungspräsident ...

Kasernenhof der Dionysienstraße wurden auf den mit dem Volksgewaltigen vereinbarten beiden Aufmarschstraßen die Truppen ...
Ein Arbeiter ermordet, einige verkrüppelt, was macht das aus? Und daß glattweg in der unverständlichsten Weise gelogen wird, daß man in einem Atem feststellt, die Reichswehr sollte vor Hindenburg aufmarschieren, von linksradikaler Provokation spricht und zugibt, daß die Arbeiterschaft nachhause ging als sie angegriffen wurde, was macht das aus?

Von die (schlesischen) Kleinbauern erwachen!

Es ist keine Neuigkeit, daß es im Landbunde kräftig ...
Schon im Winter wurde bekannt, daß man „Kleinbauernabteilungen“ schaffen wollte, das war ein lebhafter Beweis, daß die „Volksgemeinschaft“ mit den Kleinbauern ...

In Königsberg bereitet ihm die Studentenschaft einen Fackelzug vor, die Schuljugend empfängt ihn, der Magistrat begrüßt ihn. Der sozialdemokratische Polizeipräsident wird schließlich durch die Arbeiterschaft gezwungen, den Fackelzug zu verbieten. Aber Hindenburg, der Massenmörder, kommt und wird mit dem ganzen Pomp offiziell begrüßt. Krieger, Militärvereine, Studentenverbindungen, die Reichswehr marschieren auf. Die Arbeiterschaft wird provoziert, zum Schluß wird sie gemordet. Und natürlich, wie in solchen Fällen immer, berichtet man dann offiziell das Gegenteil! So meldet das BW:

Das Proletariat ist entwaffnet. Verrat der Kriegsozialisten, der Sinnverwirrer hat es zerplättet. Die Politik der Schwäche und Halbheit der Unabhängigen in der Nachkriegszeit, die arbeitserfindliche Koalitionspolitik der SPD-Führer verurteilt es zur Machtlosigkeit. Dem Gen.ratium der Konterrevolution muß sich entgegenstellen die entschlossene Einheitsfront des Proletariats. Nicht Demonstrationen allein sollen ihr Inhalt sein: Auflösung aller gegenrevolutionären Formationen!

Hieraus ging die Opposition des Landbundes los. Der Landbundssekretär Schloffer stellt zunächst die Behauptung auf, daß der Kleinbauernbund sozialistisch sei, worauf Herr Hiltmann feststellte, das dies eine Lüge sei; der Kleinbauernbund z. B. mit dem Deutschen Bauernbunde der auf rein bürgerlicher mittelständischer Grundlage aufgebaut ist in einer engen Arbeitsgemeinschaft. Hiltmann machte den Versuch, den Vortrag zu entkräften, doch auch ihm gelang es vorbei. Er schlug wohl hohe Töne an, zunächst von Gemut, ging aber auf die vielen sachlichen Einzelheiten des Vortrages gar nicht ein und redete statt dessen von Bioträchtigkeit und Verrat, Ehre des Vaterlandes, Dinge die mit dem Vortrag gar nichts zu tun hatten. Schließlich verstieg er sich zu den üblichen politischen Schlagwörtern, um von dem eigentlichen Thema abzulenken. Dr. von Kof wollte noch von einem Stuhle herab reden, brach aber nach einigen Sätzen ab, da ihm kein Stuhl geschenkt wurde. Der Erfolg des Tages war die Anmeldung einer recht stattlichen Zahl neuer Mitglieder beim schlesischen Kleinbauernbund.

Königsberg, 11. Juni. Deuts mittag ist bei Gelegenheit einer linksradikalen Kundgebung gegen die Kundgebung, welche die Krieger- und Militärvereine aus den Bezirken Königsberg und Gumbinnen, sowie die Studentenschaft und zahlreiche andere Männer- und Frauenvereine auf dem Dewauer Platz zu Ehren des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg veranstalteten, zu einem Zusammenstoß zwischen einer Abteilung Reichswehr und Kommunisten (!) gekommen. Ein Trupp Kommunisten (!) hatte die polizeiliche Absperrelinie am Königsdor durchbrochen und war in der Richtung nach dem Dewauer Platz gedrungen. Bei den letzten Häufen vor Schloss wurden die Kommunisten (!) in dessen von der Schutzpolizei an weiteren Vordringen zum Dewauer Platz behindert. Auf Aufforderung ihres Führers traten sie dem Hindenburg nach der Stadt an. Hierbei ist es zu dem erwähnten Zusammenstoß mit einer Abteilung der Reichswehr gekommen, bei dem 5 Personen verletzt wurden, darunter eine tödlich.

gegen die neue Mordlust, gegen den Aufmarsch der Gegenrevolution, die bis an die Fahne bewaffnet, bereit zum Losschlagen steht, hilft keine Entrückung und kein Jammer!

„G“ Haag.
Der „Kaiser“ hat gegen den „Gothard Volksfreund“ und den „Dortmunder Generalanzeiger“ Klage erhoben.
Neuwahl des Reichspräsidenten.
Die Pressevertreter gegenüber erklärte der Reichspräsident, daß auf die Tagesordnung des Reichstags, bei seinem Wiederzusammentritt, die Frage der Wahl des Reichspräsidenten gesetzt werde.
Der Schiedspruch im Bankgewerbe.
Die der Allgemeine Verband der deutschen Bankangestellten mitteilt, wurde am 10. Juni im Reichsarbeitsministerium folgender Schiedspruch verhandelt: Die Feuerungszulage, die bisher 230 Punkte betrug, wird auf 275 Punkte festgesetzt. Das entspricht einer circa 18prozentigen Erhöhung. Die im laufenden Geschäftsjahre verbrachten Jahre werden vom dritten Verrechnungsjahre in der Bank voll angerechnet. Eine exakte Revision der Bezüge soll am 10. Juli stattfinden.

Blutige Orgien des Nationalismus.

Heute, 11. Juni. In der letzten Nacht, besonders in den frühen Morgenstunden, war wieder lebhaftes Schießen in der Richtung Höhenlande vernnehmbar. Das Revolver- und Maschinengewehrfeuer dauerte über eine Stunde lang an. Die Sirenen der Florentiner- und Heiligengrube heulten ununterbrochen. Soweit sich bisher feststellen läßt, waren auf beiden Seiten gegen 300 Mann an dem Kampfe beteiligt. 7 Verwundete sind nach Königsgrube und Beuthen gebracht worden.

morgen vielleicht schon gegen seine jetzigen Amtsbrüder, die SPD-Minister und für das Haus Wittelsbach und Hohenzollern!

Die Welle der Verhetzung steigt immer höher. Jetzt finden in Oberschlesien bereits ganze Schlächten statt. Die Reaktion laßt sich eins ins Fleisch. Die Arbeiter werden sich gegenseitig, nicht sich gegen den gemeinsamen Feind, das deutsche und das polnische, das internationale Kapital zu vereinen. Die „vaterländische“ Stimmung wird gehoben. Der kaisertrene Reichswehrminister hat eine neue Gelegenheit um seine „Schutztruppen“ zu sammeln, zu bewaffnen und durcheinanderzueren. Heute noch zur Herstellung der Ordnung in Oberschlesien

Diese minimalisten Jugendschichten sind eine direkte Verhöhnung der Bankangestellten. Sie müssen aus dem Besitze ihrer zeitigen Organisationsleitungen die entsprechenden Konsequenzen ziehen.

In der nächsten Nummer 110 kommt der „Gebirgsbote“ nochmals auf diese Versammlung zurück und schreibt folgendes:
Einen sehr stürmischen Verlauf, wie in Schönau selbst in Wahlzeiten nicht zu verzeichnen war, nahm dort die am Sonntag im „Aber“ abgehaltene Versammlung des schlesischen Kleinbauernbundes, in welcher Geschäftsführer Hiltmann sprach. Überrascht war man über den zahlreichen Besuch, aber auf allen Gesichtern konnte man lesen, daß etwas Ungewöhnliches in der Luft lag. Gleich nach Eröffnung forderte Hiltmann Vogler unter dem Schutze der Geschäftsordnung alle Mitglieder des Landbundes zum Aufstehen auf. Es war die reichliche Hälfte. Darin lag System und auch recht viel Unversöhnlichkeit, denn die Einladung zu der Versammlung war nur an alle Bauern, Pächter und Siedler ergangen. Aber große Geister stört so was nicht, sie kommen auch uneingeladen. Würde es wohl ein Kleinbauer mit seinem Aufstandsgefühl für vereinbart halten, in eine Versammlung von Rittergutsbesitzern zu gehen, zu der er nicht geladen ist.

Das was wir hier... die Bewegung... die Arbeiterklasse... die Kleinbauern... die Organisation...

Wie wird das bäuerliche Volk... die Bewegung... die Kleinbauern... die Organisation... die Arbeiterklasse...

Die SPD.-Presse über die russische Justiz.

Der deutsche Reichsjustizminister heißt Radbruch und ist Sozialdemokrat. Dies sehen wir an die Spitze der Betrachtungen...

Die rüdt die preussische Rechtsprechung in den Spiegel des Zeitgeschehens. Sie zeigt, daß im Richterstand heute noch eine beinahe geschlossene Front gegen die Republik und gegen die Arbeiterbewegung besteht.

Dem wird eine lange Stelle von Kuttner zitiert, worin festgestellt wird, daß 1. bei der Rechtsprechung in Preußen die unzähligen Fälle einer schändlichen Justiz keine Einzelfälle sind...

Die eben erwähnten Feststellungen finden sich auf der zweiten Seite des "Vorwärts". Auf der dritten Seite schreibt ein Herr Eugen Kohlschlag eine Koliz über die Richter im Prozeß der Sozialrevolutionäre.

Handelt es sich um die Richter im Prozeß der Sozialrevolutionäre... die Richter im Prozeß der Sozialrevolutionäre...

Handelt es sich um die Richter im Prozeß der Sozialrevolutionäre... die Richter im Prozeß der Sozialrevolutionäre...

Handelt es sich um die Richter im Prozeß der Sozialrevolutionäre... die Richter im Prozeß der Sozialrevolutionäre...

Die Ungelungen und Beschlüsse der SPD.

Die Ungelungen und Beschlüsse der SPD... die Beschlüsse der SPD... die Ungelungen der SPD...

Zum Eisenacher Genossenschaftstag.

Alle Delegierten zum Genossenschaftstag vom 19.-22. Juni 1922 in Eisenach, die der KPD angehören, sind verpflichtet, umgeben an das Bezirkssekretariat der KPD in Jena, Lutherplatz 7, folgende schriftliche Mitteilung zu machen: Name, Wohnung, delegiert als Aufsichtsrat, Betriebsrat oder was, mit oder ohne Stimmlaute?

Jedem wollen sich die Verteidiger und die Angeklagten haben nicht beruhigen. Der Angeklagte Wendelmann verlangt neuerdings das Wort. Der Vorsitzende beantwortet die Frage als erledigt und verweigert ihm das Wort.

Man beginnt mit der Verlesung der Anklageschrift und wird dabei durch Zwischenrufe von Gog und anderen Angeklagten unterbrochen. Der Vorsitzende macht darauf aufmerksam, daß die Angeklagten das Gerichtsverfahren unmöglich machen wollen.

Nach der Wiedereröffnung der Sitzung wird einmündigweise beschlossen das Wort erteilt. Er erklärt, obwohl die Angeklagten ihre Rechte als verlehrt betrachten, wollten sie dennoch im Gerichtsprozeß verbleiben, um so die Beendigung des Prozesses zu ermöglichen.

Die Anleiheverhandlungen gescheitert.

Die Agence Havas meldet: Der internationale Anleiheauslassung kann zu der Schlußfolgerung, daß unter den gegenwärtigen Umständen kein Beschluß über die Ausgabe einer internationalen Anleihe gefaßt werden könne, durch die ein Teil der von Deutschland zu zahlenden Reparationszahlungen gedeckt werden sollte.

Die Regierung hält, die gerade in der letzten Zeit erst immer wieder auf die Möglichkeit ihrer Erfüllungspolitik hingewiesen hat, hat mit dieser Möglichkeit sich entschieden. Trotz der Annahme der Pariser Bedingungen durch Germany ist man der deutschen Regierung nicht durch die Genehmigung einer Anleihe entgegen gekommen.

Die Regierung hält, die gerade in der letzten Zeit erst immer wieder auf die Möglichkeit ihrer Erfüllungspolitik hingewiesen hat, hat mit dieser Möglichkeit sich entschieden. Trotz der Annahme der Pariser Bedingungen durch Germany ist man der deutschen Regierung nicht durch die Genehmigung einer Anleihe entgegen gekommen.

Die Regierung hält, die gerade in der letzten Zeit erst immer wieder auf die Möglichkeit ihrer Erfüllungspolitik hingewiesen hat, hat mit dieser Möglichkeit sich entschieden. Trotz der Annahme der Pariser Bedingungen durch Germany ist man der deutschen Regierung nicht durch die Genehmigung einer Anleihe entgegen gekommen.

Die Regierung hält, die gerade in der letzten Zeit erst immer wieder auf die Möglichkeit ihrer Erfüllungspolitik hingewiesen hat, hat mit dieser Möglichkeit sich entschieden. Trotz der Annahme der Pariser Bedingungen durch Germany ist man der deutschen Regierung nicht durch die Genehmigung einer Anleihe entgegen gekommen.

Die Regierung hält, die gerade in der letzten Zeit erst immer wieder auf die Möglichkeit ihrer Erfüllungspolitik hingewiesen hat, hat mit dieser Möglichkeit sich entschieden. Trotz der Annahme der Pariser Bedingungen durch Germany ist man der deutschen Regierung nicht durch die Genehmigung einer Anleihe entgegen gekommen.

Sitzung des Exekutivkomitees der KPD.

Sitzung des Exekutivkomitees der KPD... die Beschlüsse des Exekutivkomitees... die Sitzung des Exekutivkomitees...

Sitzung des Exekutivkomitees der KPD... die Beschlüsse des Exekutivkomitees... die Sitzung des Exekutivkomitees...

Schlechte Stunden für Genossen.

„Was muß ich alles machen! Ich bin nicht mehr... schlechte Stunden für Genossen... die schlechten Stunden für Genossen...

„Ja, aber meine Frau, die muß allein das... schlechte Stunden für Genossen... die schlechten Stunden für Genossen...

„Wenn die anderen Genossen die nicht helfen... schlechte Stunden für Genossen... die schlechten Stunden für Genossen...

„Vor allen Dingen verteilte dabei die Arbeit... schlechte Stunden für Genossen... die schlechten Stunden für Genossen...

„Sagt Du so, Genosse? Wann hat es denn überhaupt... schlechte Stunden für Genossen... die schlechten Stunden für Genossen...

„Ja, aber dann haben wir doch den Sekretär... schlechte Stunden für Genossen... die schlechten Stunden für Genossen...

„Dabei hat Du sogar noch eine große Hilfe... schlechte Stunden für Genossen... die schlechten Stunden für Genossen...

„Was ist ein kleiner Junge war, machte ich mir... schlechte Stunden für Genossen... die schlechten Stunden für Genossen...

„Was ist ein kleiner Junge war, machte ich mir... schlechte Stunden für Genossen... die schlechten Stunden für Genossen...

„Was ist ein kleiner Junge war, machte ich mir... schlechte Stunden für Genossen... die schlechten Stunden für Genossen...

Ein sozialdemokratischer Wahlverein über die „Vergewalt“.

Die Ausgabe vom 24. Juni 1922 enthält die Beschlüsse des Wahlvereins über die „Vergewalt“.

Der Wahlverein des sozialdemokratischen Wahlvereins hat am 24. Juni 1922 eine öffentliche Versammlung abgehalten, bei der die Beschlüsse über die „Vergewalt“ diskutiert wurden.

Die Beschlüsse der Versammlung sind wie folgt: Der Wahlverein hat beschlossen, die „Vergewalt“ zu unterstützen und die Kandidaten zu wählen, die für die Interessen der Arbeiterklasse stehen.

Wir wollen uns ein weiteres Mal auf die Beschlüsse der „Vergewalt“ beziehen, da wir glauben, dass diese für die Arbeiterklasse von großer Bedeutung sind.

In der Nr. 124 der „Vergewalt“ vom 20. Juni ist unter Nieder-Salzbrenn ein Artikel erschienen, in dem es heißt, dass die „Vergewalt“ am 24. Juni eine öffentliche Versammlung abgehalten hat.

Wir stellen fest, dass die Redaktion der „Vergewalt“ leider von einem unserer eigenen Parteigenossen angegriffen worden ist und diese Angelegenheit nicht gebräut hat, ohne sich vorher genau mit uns zu verständigen.

In der Mitglieder-Versammlung des Ortsvereins der SPD ist ein entgegengesetzter Beschluss nicht gefasst worden. Wir stellen ferner fest, dass auch der Artikel in der Nr. 126 der „Vergewalt“ vom 1. Juni nicht den Tatsachen entspricht und unrichtig ist.

Der Wahlverein hat beschlossen, die „Vergewalt“ zu unterstützen und die Kandidaten zu wählen, die für die Interessen der Arbeiterklasse stehen.

Die Beschlüsse der Versammlung sind wie folgt: Der Wahlverein hat beschlossen, die „Vergewalt“ zu unterstützen und die Kandidaten zu wählen, die für die Interessen der Arbeiterklasse stehen.

Wir wollen uns ein weiteres Mal auf die Beschlüsse der „Vergewalt“ beziehen, da wir glauben, dass diese für die Arbeiterklasse von großer Bedeutung sind.

In der Nr. 124 der „Vergewalt“ vom 20. Juni ist unter Nieder-Salzbrenn ein Artikel erschienen, in dem es heißt, dass die „Vergewalt“ am 24. Juni eine öffentliche Versammlung abgehalten hat.

Wir stellen fest, dass die Redaktion der „Vergewalt“ leider von einem unserer eigenen Parteigenossen angegriffen worden ist und diese Angelegenheit nicht gebräut hat, ohne sich vorher genau mit uns zu verständigen.

In der Mitglieder-Versammlung des Ortsvereins der SPD ist ein entgegengesetzter Beschluss nicht gefasst worden. Wir stellen ferner fest, dass auch der Artikel in der Nr. 126 der „Vergewalt“ vom 1. Juni nicht den Tatsachen entspricht und unrichtig ist.

2. Reichs-Arbeiter-Sport-Woche

18. bis 25. Juni 1922. Näheres Anschlagzettel und Inserate am 15. Juni 1922. Festprogramme und Sportabzeichen durch die Funktionäre, im Komjum „Vorwärts“ und die „Schlesische Arbeiter-Zeitung“.

Die Mutter. Sozialer Roman von Maxim Gorki. Uebersetzt von Adolf Pies. Der Burche warf schnell den Kopf hoch und fragte unbehellig: „Wenn aber die Bauern Holz holen wollen, oder Ähnliches... Was soll ich dann machen? Sie binden? Das steht mir doch nicht...“

trümmten Finger auf den Tisch und zählte: „Eins, zwei, drei. Dann, nach kurzer Pause, noch einmal.“ „Ich verstehe.“ „Dann öffnet ein rothaariger Bauer und fragt: „Wegen der Hebamme?“ Sie sagen ihm: „Ja, vom Fabrikarbeiter!“

holte unwillkürlich senkend: „Übermorgen erst.“ Nikolai legte seine schwere Hand auf ihre Schulter und sagte: „Sag den Kellern, denn die hören auf dich, es ist sehr leicht! Sieh es dir selbst an! Da ist die Gefängniswand...“

